Alfredo de la Maria aus Argentinien malte für die TECHNO CLASSICA 2015 das Titelbild.

Techno-Classica Essen 2015 begeistert rund 190.000 Automobilfans

Für uns hat Klaus Ridder die Messe besucht

Rund 190.000 Besucher aus aller Welt sorgten für den Erfolg der Techno-Classica 2015. Über 1.250 Aussteller präsentierten ein einzigartiges Angebot an Oldtimern, Classic- & Prestige-automobilen, Motorsport, Motorrädern, Ersatzteilen, Restaurierung und Clubs. Zahlreiche Jubiläen, mehr als 2.500 zum Verkauf stehende Klassiker und 220 Clubs ließen die Herzen der Besucher und Käufer höher schlagen.

Wenn die Techno-Classica Essen in die Ruhrmetropole ruft, kommen weltweit führende Automobilhersteller, Klassik-Händler und Oldtimerclubs.

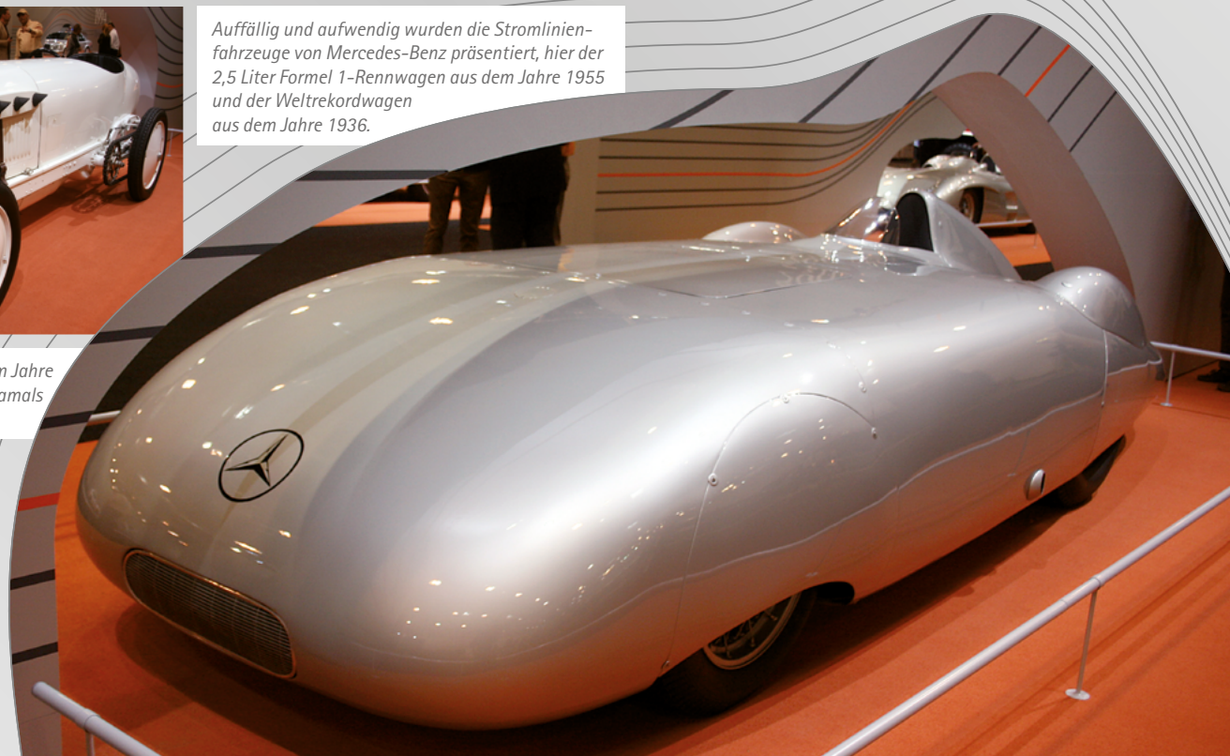
FIVA – Weltverband für Oldtimer

Es gibt sogar einen Weltverband für Oldtimer (Fédération Internationale des Véhicules Anciens FIVA). Das sind 1425 Clubs, die sich mit historischen Fahrzeugen befassen. Sie veranstalten Ausstellungen, Rennen mit historischen Fahrzeugen und setzen sich dafür ein, dass in der Gesetzgebung Ausnahmen festgeschrieben werden, damit diese Fahrzeuge, die beispielsweise nicht die neuesten Abgasnormen erfüllen, auch heute und in Zukunft noch fahren dürfen. Interessant aus den statistischen Erhebungen der FIVA, dass 98 % der Besitzer von Oldtimern Männer sind, dass jeder Oldtimerbesitzer im Schnitt 2,2 Fahrzeuge besitzt und damit im Jahr im Durchschnitt 1.433 km zurücklegt.

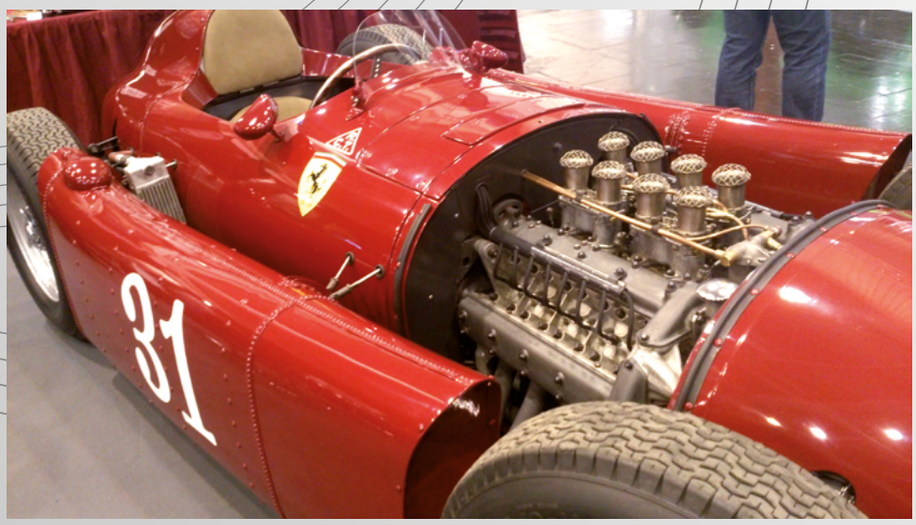
Nicht nur Originale

Da steht ein ganz seltener Lancia-Formel 1-Rennwagen aus dem Jahre 1955, mit dem einst der Italiener Alberto Ascari Rennen fuhr. Nach dem Rückzug von Lancia aus der Formel 1 kamen die Rennwagen zu Ferrari, und Enzo Ferrari ließ bekanntlich alle ausrangierten Rennwagen vernichten. Nur einer wurde gerettet und steht im Automuseum in Genf. »

Ein Stromlinien-Rennwagen aus dem Jahre 1909, der sog. „Blitzen-Benz" fuhr damals schon 228 km/h.



Auffällig und aufwendig wurden die Stromlinienfahrzeuge von Mercedes-Benz präsentiert, hier der 2,5 Liter Formel 1-Rennwagen aus dem Jahre 1955 und der Weltrekordwagen aus dem Jahre 1936.



Nicht alles an ausgestellten Fahrzeugen ist Original, hier der Nachbau eines Lancia-Rennwagens aus dem Jahre 1955. Man beachte die Tanks zwischen den Vorder- und Hinterrädern.

Klaus Ridder aus Siegburg referierte vor fachkundigem Publikum über den erfolgreichsten deutschen Rennfahrer aller Zeiten, Rudolf Caracciola, der 1929 die Tourist Trophy gewann und dessen Wagen auf dem Hauptplakat der TECHNO CLASSICA zu sehen ist.

In Essen war ein solcher Lancia-Rennwagen zu sehen. Eine Nachfrage ergab, dass es sich um einen Nachbau (Replica) handelte. Wunderschön, schon mit dem gelben Ferrari-Markenzeichen, dem springenden Pferd. Nachbauten historischer Rennwagen sind ein neuer Markt. Sicher auch teilweise gerechtfertigt, wenn man bedenkt, dass fast alle Auto Union Rennwagen der Vorkriegszeit verloren gingen und trotzdem wieder bei historischen Rennveranstaltungen fahren.

Für Feierstimmung auf der Weltmesse der Automobilleidenschaft sorgten auch Jubiläen der über 25 Hersteller: von 30 Jahren Porsche 359 über 40 Jahre VW Polo und BMW 3er-Reihe bis zu 60 Jahren Citroën DS, 80 Jahren Jaguar. Motorsportgeschichte atmeten die Fans außerdem am Stand von Mercedes-Benz, an dem die Stuttgarter unter anderem den Mille-Miglia-Siegerwagen 300 SLR von 1955 als Stargast der Messe zeigten.

Stromlinienfahrzeuge und Rennsportwagen bei Mercedes-Benz

Thema war „Stromlinie" und „Sportwagenrennen". Der Anlass für die Präsentation des 300 SLR-Rennwagens war, dass vor 60 Jahren Stirling Moss auf dem Mercedes-Benz 300 SLR Rennsportwagen mit der Startnummer 722 die „Mille Miglia" in der besten Zeit, die jemals beim legendären 1.000-Meilen-Rennen in Italien erreicht wurde, gewann. Der zweite Schwerpunkt der Stuttgarter Marke inszenierte die einzigartige Geschichte der Mercedes-Benz Stromlinienkultur. Sieben sportlich-elegante Fahrzeuge verkörpern diese innovative und ästhetische Tradition. Die Auswahl reichte vom „Blitzen-Benz" des Jahres 1909 bis zum aktuellen Mercedes-Benz CLA 45 AMG Shooting Brake von 2015.

Auf dem Plakat der Techno-Classica 2015 ist der Mercedes SS von Rudolf Caracciola zu sehen. Der 1901 in Remagen geborene Rennfahrer wurde dreimal Europameister, gewann das erste Rennen auf einem Fafnir-Rennwagen und war 1927 der erste Sieger auf dem neu erbauten Nürburgring. Ein schwerer Unfall 1952 bei einem Sportwagenrennen im Berner Bremgartenwald stoppte die Karriere des Ausnahmefahrers, der 1959 starb.

Bernd Lehmann malte am Stand von Ferrari Eberlein den Ferrari Dino, der 1969 beim 12h-Rennen in Sebring eingesetzt wurde.

© alle Foto Klaus Ridder

In der Tradition dieses Hochleistungs-Automobils zeigte Mercedes-Benz Classic zwei spätere Fahrzeuge der Marke, die als Einzelstücke für Schnellfahrrekorde gebaut wurden: Mit dem Zwölfzylinder-Rekordwagen von 1936, der auf Basis des Grand-Prix-Renn-

wagens W 25 entsteht, erreichte Caracciola eine Spitzengeschwindigkeit von 372,1 km/h. Vier Jahrzehnte später entwickelte Mercedes-Benz das ursprünglich 1969 präsentierte Forschungsfahrzeug C 111 im Jahr 1978 zum Rekordwagen C 111-III weiter, der mit seinem Fünfzylinder-Dieselmotor bei Rekordfahrten im italienischen Nardò neun absolute Weltrekorde aufstelle.

Kunst am Automobil

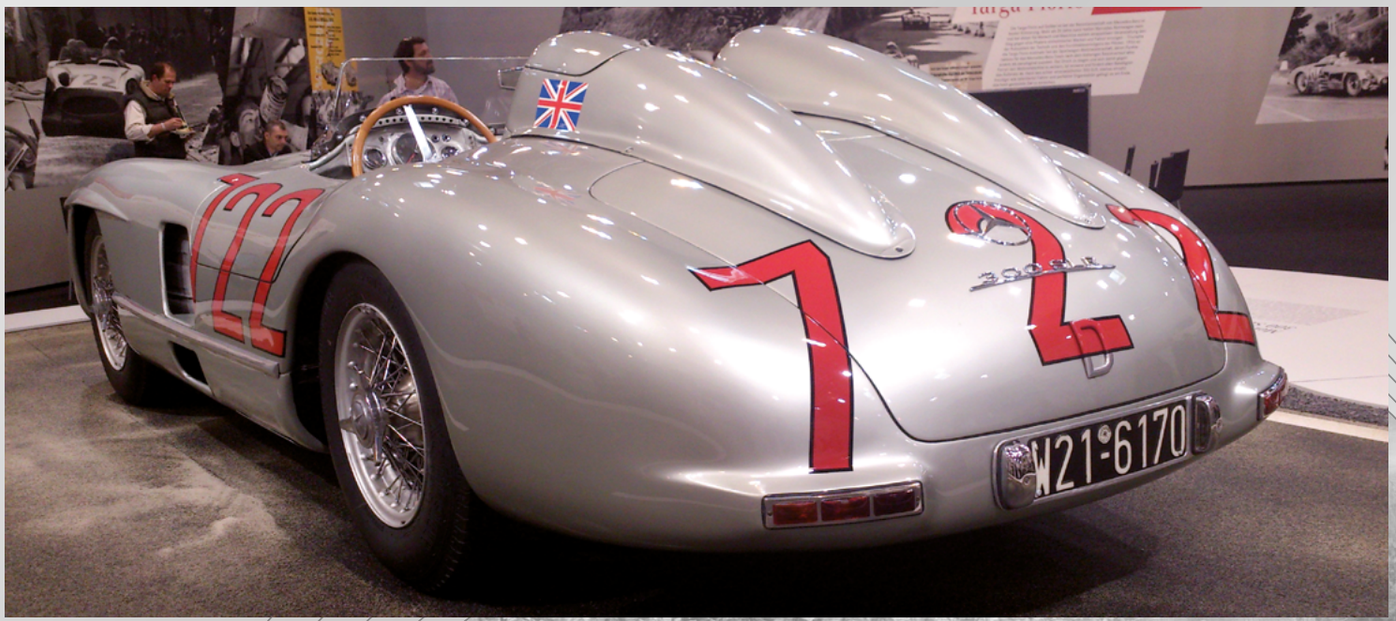
Bernd Lehmann malte am Stand von Ferrari Eberlein einen Ferrari-Dino 206 GT, der beim 12h-Rennen in Sebring (USA) 1969 im Einsatz war. Seine Werke müssen nicht vollständig dem Original entsprechen. Anders die Bilder des Stuttgarter Galeristen Conny Constantin, der seinen Lieblingsmaler Alfredo de la Maria aus Argentinien mitbrachte. Der Argentinier malt detailgetreu den

Alfredo de la Maria aus Argentinien

Mercedes SS mit Rudolf Caracciola bei der Tourist Trophy 1929. Er entspricht genau dem Rennwagen, der damals die Ziellinie als Sieger überfuhr.

Weltgrößter Handelsplatz

Über 2.500 Fahrzeuge standen auf der Techno-Classica Essen zum Verkauf. Damit war die Messe der weltgrößte Handelsplatz der Klassikerszene mit Händlern auch aus Übersee und China. Zum „Best of Show" wählte eine internationale Fachjury den Ferrari 250 GT Pinin Farina Cabriolet Serie 1 von Händler Axel Schütte.

Stefan P. Eck vom Veranstalter S.I.H.A. Ausstellungen Promotion GmbH zieht ein positives Fazit: „Die Techno-Classica Essen konnte ihre Erfolgsgeschichte fortschreiben. Die Händler verzeichneten durch die Bank gute Geschäfte".

Mit der Startnummer 722 gewann Stirling Moss 1955 in Rekordzeit die „Mille Miglia", oder auch „1000 Meilen von Brescia" genannt, auf diesem Mercedes 300 SLR.